

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **87 (1980)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Personen entfällt auf die Grenzgänger; deren Bestand wuchs in der Vergleichsperiode um 2,2 %.

Entwicklungsländer am meisten auf Erdöl angewiesen

Die Schweiz ist im Rahmen der Industrieländer bekannt für ihre ausgeprägte Erdöl-Abhängigkeit: drei Viertel des Energiekonsums entfallen auf das «schwarze Gold». Ein noch einseitigeres Bild bietet hingegen die Dritte Welt. Nach Angaben der Weltbank hängen 48 der 74 grösseren ölimportierenden Entwicklungsländer zu 90 % ihres Energiebedarfs vom Erdöl ab. Nur bei vier von ihnen (Indien, Korea, Pakistan, Sambia) beträgt die Abhängigkeit vom Erdöl weniger als 50 %.

Marktbericht

Wolle

Die Londoner Schafwollbewertung verzeichnete zunächst einen starken Einbruch von 235 p je kg am 30. November auf 220,50 p am 7. Dezember, verharrte danach längere Zeit unverändert auf diesem Niveau (221,50 p am 29. Dezember) und sank schliesslich weiter auf 206 p (19. Januar). Am 31. Januar wurde die Notierung, wieder gebesert, mit 212,50 p festgestellt.

Im Februar war die Preisbewegung deutlich nach oben gerichtet. Die Bewertung für den März-Termin zog auf 233 p per 28. Februar an. Auch im März blieb der Preisaufrtrieb bestehen. Die Bewertung für den März-Termin stieg auf 243 p am 16. und 20. des Monats und damit auf das Maximum seit Dezember 1977; am 29., dem Tag vor dem Übergang zum Mai-Termin, lautete der Kurs auf 240 p. Der Handel per Mai begann am 30. März mit 245 p.

Im April setzte dann ein Abschwung ein; die Londoner Notierungen sanken auf 215 p ab. Im Mai wendete sich die Tendenz angesichts des starken Kaufinteresses wieder und trieb die Londoner Notiz auf 225 p. Der Juni brachte hingegen wieder eine Ermässigung auf 223 p. Im Juli verharrte die Notierung zunächst unverändert. Erst am 31. Tag der Umstellung auf den Oktober-Termin wurden 228 p registriert. Im August ermässigte sich die Bewertung auf 225,50 p und verharrte auch im September unverändert auf diesem Niveau. Bis zum 22. Oktober ergab sich keine Veränderung des Preises, stieg dann aber ab dem 23. auf 232 p. Am 31., dem Tag der Umstellung auf den Dezember, ergab sich eine Bewertung von 228 p. Diese Notiz blieb im November unverändert. Im Dezember sprang die Notiz auf 237 p.

Das Angebot in Adelaide von insgesamt 20 495 Ballen ging zu 100 % an den Handel. Als Hauptkäufer trat Japan auf. Die Notierungen tendierten für feinere Beschreibungen fester.

Brisbane meldete feste Notierungen. Von den insgesamt 13 244 zum Verkauf angebotenen Ballen gingen 98,5 % an den Handel. Hauptkäufer war Japan.

Unveränderte Preise meldete East London. Die 6858 umfassende Merino-Offerte setzte sich zu 70 % aus langen, zu 11 % aus mittleren, zu 7 % aus kurzen und zu 12 % Locken zusammen. Ferner wurden 280 Ballen Kreuzzuchten, 93 Ballen grober und verfärbter Wollen sowie 956 Ballen Basuto- und Ciskei-Wollen angeboten.

Die Notierungen in Geelong waren uneinheitlich. Von den insgesamt 19 078 zum Verkauf angebotenen Ballen konnten 98,5 % an den Handel und 1 % an die Wollkommission verkauft werden.

Auch Sydney meldete uneinheitliche Notierungen. Von den insgesamt 13 325 zum Verkauf angebotenen Ballen wurden 98 % an den Handel abgesetzt, während die Wollkommission 1 % übernahm. Hauptkäufer war Japan.

	16.1.1980	13.2.1980
Bradford in Cent je kg Merino 70"	302	307
Crossbreds 58" ϕ	245	258
Roubaix: Kammzugnotierungen in bfr. je kg	25.35—25.45	27.35—27.40
London in Cent je kg		
64er Bradford B. Kammzug	232—242	232—242

Union Central Press, 8047 Zürich

Literatur

Taschenbuch für die Bekleidungsindustrie 1980 — Herausgeber: Textil-Ing. Willi Rieser, Bekleidungs-Ing. Wilfried Schierbaum. — VIII, 416 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Tabellen, 10,5×15,5 cm, strapazierfähiger Plastikeinband, DM 32.—. — Fachverlag Schiele & Schön GmbH, Berlin, 1980.

Nunmehr liegt der 10. Jahrgang dieses praktischen und handlichen Jahrbuches vor. Die Zielsetzung, die dem 1. Jahrgang mit auf den Weg gegeben wurde, ist auch beim 10. Jahrgang unverändert: «Mit dem Taschenbuch für die Bekleidungsindustrie soll auf dem Fachbuchsektor für die Bekleidungsindustrie eine Lücke geschlossen werden und der Bekleidungstechniker und -ingenieur alljährlich über den jeweils neuesten Entwicklungsstand und aktuelle verarbeitungstechnische Fragen informiert werden.»

Der neue, jetzt vorliegende Jahrgang enthält neben dem Tabellenteil von rund 45 Seiten — Inhalt: Das Gemeinsame der Fasern, Kleines Chemiefaser-ABC, Neue AfA-Tabellen — einen Aufsatzteil mit 37 Fachbeiträgen aus allen Bereichen der Bekleidungsindustrie.

Der den Schluss des Buches bildende Bezugsquellennachweis wird vielen wichtige Lieferanten nennen und manche neue Geschäftsverbindung einleiten. So wird auch dieser Jubiläums-Jahrgang 1980 des bewährten «Taschenbuchs für die Bekleidungsindustrie» allen verantwortlich Tätigen und natürlich auch den Auszubildenden eine wertvolle Hilfe und ein unentbehrlicher Ratgeber sein.